

## Der mittelalterliche Garten der Haut-Koenigsbourg



### Pflanzen griffbereit

Im Mittelalter wurden in oder in der Nähe von Rheinburgen üblicherweise Gärten angelegt, die ein kleines Pflanzenreservat darstellten.

Pflanzen hatten einen wichtigen Platz im täglichen Leben. Um dies zu veranschaulichen, wird im Garten der Haut-Koenigsbourg **eine Sammlung von fast 200 Arten** präsentiert. Hier findet man alles, was man braucht, um sich zu pflegen und zu schützen, um sich zu ernähren, seine Kleidung herzustellen und um "zu flirten".

**Heilpflanzen** waren für die damalige Zeit unerlässlich und bildeten die Grundausrüstung der Apotheke: Salbei und Minze gegen Fieber, weiße Brühe gegen Husten... und nicht zu vergessen einige magische Kräuter.

Im **Gemüsegarten** wachsen Kohl, Erbsen, Zwiebeln, Rüben und Wurzelgemüse, die zu den beliebtesten Gemüsesorten der damaligen Zeit gehörten. Hier gibt es keine Kartoffeln, Tomaten oder andere Gemüsesorten, die später aus Amerika kamen!

Und natürlich ist kein mittelalterlicher Garten ohne den unverkennbaren Charme von Rosen, Pfingstrosen und Lilien denkbar, die in der Nähe von Lauben und Bänken zum Ausruhen zu finden sind.

Ein durchdachter und strukturierter Raum

Obwohl es keine historischen Belege dafür gibt, ist es wahrscheinlich, dass die Haut-Koenigsbourg im Mittelalter einen kleinen Garten hatte. Jahrhunderte wurde daher ein Garten zu pädagogischen Zwecken angelegt, der die Pflanzen nach ihrer Verwendung klassifiziert.

Gemäß der mittelalterlichen Tradition ist er eingezäunt und durch Zäune und Hecken geschützt. Alles ist durch Wege, geometrische Beete und grüne Konstruktionen perfekt strukturiert. Die Freude am Garten kam nämlich von seiner Sinnlichkeit und vor allem von seiner Regelmäßigkeit und dem Gefühl der Sicherheit, das er vermittelte.

Der Garten hat eine Fläche von etwa 600 m<sup>2</sup>. Seine Größe und die Menge der Bepflanzung sind zweifellos viel größer als damals üblich, aber sie ermöglichen es, den Pflanzenreichtum der Gärten im Mittelalter zu zeigen.

Bei der Auswahl der Pflanzen wurde übrigens besonders darauf geachtet, dass die Arten, die denjenigen des 15. Jh. am nächsten kommen, wieder verwendet werden. Die Pflanzen werden 2023 und 2024 neu gepflanzt und müssen auch an das elsässische Klima angepasst werden, das in den Mittelgebirgen rau sein kann!

Bei der Auswahl der Pflanzen wurde übrigens besonders darauf geachtet, dass die Arten, die denjenigen des 15. Jh. am nächsten kommen, wieder verwendet werden. Die Pflanzen werden 2023 und 2024 neu gepflanzt und müssen auch an das elsässische Klima angepasst werden, das in den Mittelgebirgen rau sein kann!